

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.01.1768-27.12.1768

19. Juni 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187807

[illegible][illegible]

Freitag den 19. fehm als am dritten Freitage nach Trinit.
wurde abgemacht über das merkwürdige Ereignis. und das
Vom. nach Trinit. geordnet. Es wurde überlegt, wie es
zu geschehen, daß das Mangel der Tugend verbunden sey mit
der Natur der Tugend selbst, insofern einige dasin gewisse
Ansprüche von gewissen Kindern ausgeht. J. C. die
Tugend sehr sehr lobt, und in sich selbst. Es wurde ferner ge-
zeigt, wie sehr mit der Gewissheit von einem künftigen
Lohn zum Guten zuwirken, und das Kind von der Gewissheit
eines künftigen Lohnes nicht mehr überzeugen können, als Gottes
Wort; denn Menschen sind so schwach, und so leicht zu verleiten,
nicht so beweisend, ^{in der} Gewissheit, daß es an jenen Tagen
dauert werden, bis Gottes Wort nicht mehr geglaubt, und
geachtet ist. Ein Wort, das die Art. Leute nicht
mehr an sich selbst, und sich selbst, da man sich nicht
geheimlich, zuweilen zu weilen, in sich selbst, in die Hände
des weisen Mannes, in der Hand, der Hand, einem einfallenden
Ist, daher jemand von dem Tode aufzustehen, und sich selbst
ist.

